KÖN. PR. PROVINZ. JÜLICH-CLEVE-BERG.

Kölnische Zeitung.

Jahr 1824. — No 195. — Sonntag den 5. Dezember

(Verfasser M. DuMont-Schauberg.)

Preußen.

Köln, 4. Dez. Die Rheinhöhe ist heute Abends 4 Uhr 16 Fuß 2 ½ Zoll.

— In dem Dorfe Messenthin, unfern Stettin, stand am 22. Nov. d. J. ein Himbeerstrauch mit Blättern, Blüthen und Früchten bedeckt, wovon neun Beeren völlig zur Reife gediehen waren.

Oestreich.

Lord Strangford, der sich seit dem 14. Nov. zu Wien befindet, hatte schon mehrere Konferenzen mit dem Fürsten von Metternich und dem russ. Senator von Tatitscheff in Betreff der türk. Angelegenheiten. Am 16. Nov. sollte ein außerordentlicher Kurier mit wichtigen Depeschen von Wien an den Kaiser Alexander abgehen.

Italien.

Die Bremer Zeitung theilt ein Schreiben aus Rom v. 15. Nov. mit, worin es unter andern heißt: Nachdem der Papst an den vorhergehenden Tagen der Wiedereröffnung des Kollegio Romano (im deutschen Sinne ein Gymnasium), welches jetzt den Jesuiten übergeben worden ist, und des geistlichen Seminariums in Person beigewohnt hatte, ist am 12. Nov. dieselbe Feierlichkeit im Arciginnasio (der eigentlichen römischen Universität) unter seinem Vorsitze vollzogen worden. Ein Ereigniß, welches dabei Statt gefunden hat, möchte wo nicht geradezu einen mehr oder minder bedeutenden Einfluß auf die religiöse Kultur des katholischen Europa ausüben, doch als wichtiges Aktenstück zur Bezeichnung des jetzigen römisch-kirchlichen Geistes in der Geschichte des Tages aufgezeichnet zu werden verdienen. Leo XII. hat nämlich die Feierlichkeit mit einer, länger denn eine Viertelstunde dauernden, Rede eröffnet, und darin die merkwürdigen Worte vernehmen lassen: „Er sey weit entfernt, verbieten zu wollen, daß in seinen Staaten Philosophie und schöne Wissenschaften gelehrt würden, da jene sowohl, als diese ihrem eigentlichen Wesen nach, zur wahren Gottesfurcht, wie auch zur Ueberzeugung von der Unsterblichkeit der Seele führten.“ Personen, welche der Feierlichkeit beigewohnt haben, versichern, der ganze übrige Theil der Rede sey von gleich mildem und versöhnlichen Geiste beseelt gewesen, so, daß sie den lebhaftesten Eindruck gemacht habe. Unter den Gegenständen der Rede, welche sich auf die bloß administrative Disziplin bezogen haben, ist die Zusicherung des heiligen Vaters mit Theilnahme bemerkt worden, daß die Besoldungen der Professoren, bisher kaum zum allernothdürftigsten Unterhalte derselben hinreichend, erhöht und das Minimum auf zwei hundert, das Maximum auf vier hundert Scudi (ein Scudo beinahe 1 Rthlr. 10 Gr. Konv. Münze) festgesetzt werden sollten.

Der Papst hat, in den letzten Wochen, oft außer seinem Pallaste gespeist, zweimal (hier und zu Albano) bei den Kapuzinern, ferner bei einem Priester, der eine Privatlehranstalt in seinem Hause hält, auf der Villa eines Prälaten, u. s. w. Da das Publikum auf diese Weise um so öfterer den Anblick des heiligen Vaters genießt, so kann es nicht fehlen, daß dieser dadurch immer mehr an Popularität und an Liebe seiner Unterthanen gewinnt. Wo er sich immer zeigt, empfängt ihn das Volk mit lautem Jubel. Der Weg, den er passirt, ist stets mit einem Haufen Knieender besäet, welche ihr: La benedizione, Santo Padre, noch lauter schreien, als die Uebrigen ihr: Viva Leone XII.! Er scheint einer, ohne Vergleich bessern Gesundheit zu genießen, als selbst noch um Ostern der Fall war.

Königreich der Niederlande.

Nymwegen, 2. Dez. Die Besorgnisse, welche die Nachrichten von Köln über das neue Steigen der Rheinhöhe, vom 24. bis zum 27. Nov., für unsere Gegend erwecken mußten, sind glücklicher Weise verschwunden. Das darauf hier eingetretene Wachsen der Waal hat im Ganzen nur 6 Zoll betragen. Seit dem 30. Nov., wo das Wasser auf 18 Fuß 10 Zoll stand, fällt es nun anhaltend, obwohl nur langsam; sein Stand ist heute Morgens 17 Fuß 11 Zoll. Die Maas bleibt auch im Fallen; doch lauten Berichte von Ors, Lith und Maun höchst traurig, weil durch das Wegspülen einer Maas-Schleuße alles unter Wasser stehen bleibt.

Frankreich.

Die pariser Zeitungen enthalten einen langen Artikel über einen unruhigen Auftritt, den die Zöglinge im königl. Kollegium zu Orleans in der Nacht vom 24. — 25. Nov. veranlaßt haben. Mehr als 50 dieser Zöglinge hatten sich zusammengerottet, löschten die Lampen aus, zerschlugen mit stets wachsender Wuth die Meubel, Bettstellen und Fenster des Hauses, und jagten durch Geschrei und Drohungen zwei Lehrer so in Furcht, daß der eine sich vermittelst eines Tuchs von einer bedeutenden Höhe aus dem Fenster herabließ, um der ihm drohenden Gefahr zu entgehen, und der andere sogar sich 18 Fuß tief auf das Steinpflaster fallen ließ, wodurch er sich mehrere Verletzungen zuzog, die lange traurige

Folgen befürchten lassen. Der Provisor des Kollegiums, der sich überzeugte, daß der Lärm nicht eher ein Ende nehmen würde, bis alles zerstört sey, ließ hievon den Kommandanten der Gensd'armerie benachrichtigen, der bald mit einer Abtheilung Gensd'armen herbeieilte. Da die Zöglinge sich eingeschlossen hatten, und jede Aufforderung, die Thüre zu öffnen, vergebens war, so sprengte man eine Thüre, und nach einer kurzen Erklärung war die Ruhe wieder hergestellt. Am folgenden Morgen wurde der größte Theil der Zöglinge ihren Eltern oder deren Korrespondenten übergeben; einige wurden sogar nach einem Beschlusse des akademischen Raths durch die Postwagen ihren Familien zugeschickt. Aus den Untersuchungen über diesen Vorfall ergab sich, daß mehrere unbesserliche Zöglinge, deren einige bereits aus andern Kollegien verwiesen worden waren, die Schwachheit der jungen Leute gemißbraucht, und dieselben zu diesen Ausschweifungen verführt hatten.

Spanien.

Madrid, 18. Nov. Hier und in der Umgegend sind Fuhren zum Transport des Gepäckes der franz. Truppen aufgeboten worden, welche die Hauptstadt verlassen werden. Die spanischen, zu Madrid liegenden Truppen bestehen aus ungefähr 6000 Mann, nämlich: 2000 Gardisten, 2200 Mann königl. Freiwilligen und ungefähr 1000 Mann Provinzial-Miliz. Vier andere Provinzial-Milizregimenter liegen in einiger Entfernung von Madrid, und sind bereit, nach dem Abzuge der Franzosen hier einzurücken.

Die Regierung trifft Maßregeln, die Steuern mit Gewalt einzutreiben. Es heißt, der Klerus habe dem Könige im Nothfalle und unter gewissen Bedingungen monatlich eine starke Summe angeboten. — General Castagnos hat sich endlich gereiniget; schon längst hätte er sich, jedoch vergebens, bestrebt, diese politische Lossprechung zu erhalten. General Castagnos hatte während des Unabhängigkeits-Krieges der Sache Ferdinands große Dienste geleistet. Er kommandirte die spanische Armee in der Schlacht von Baylen und machte die franz. Armee unter General Dupont kriegsgefangen. Dieser tapfere Krieger ist jetzt 71 Jahre alt.

Vom 23. Nov. Bekanntlich ermordeten wüthende Menschen im Juli 1823 im Schlosse zu Corunna 57 ihrer Mitbürger mit kaltem Blute. Neun der Haupturheber dieser Meuchelmorde sind zum Galgen verurtheilt worden; unter diesen befand sich ein Schuster, der noch unter dem Galgen das Tragala anstimmte.

Der Baron Eroles ist von den Aerzten für wahnsinnig erklärt worden.

Großbritannien.

Gibraltar, 28. Okt. Die englische Brigg Tribune, welche am 29. v. M. von Athen abgegangen ist und den engl. Legations-Sekretär, Hrn. Turner, nach Konstantinopel gebracht hat, ist im Archipel auf eine Klippe gerathen, die man auf keiner Charte angedeutet findet. Die Brigg war genöthigt, ihre Kanonen über Bord zu werfen, um nur wieder flott zu werden.

— Dem Vernehmen nach, liegt die holländische Eskader vor Algier und hat dem Dey erklärt: sie würde feindlich gegen ihn zu Werke gehen, wenn nicht binnen 90 Tagen alle Schwierigkeiten beseitigt wären. Auch soll der Kommandant einer engl. Fregatte dem Dey angezeigt haben, die großbrittannische Regierung würde durchaus nicht leiden, daß man irgend eine Feindseligkeit gegen ihren Alliirten ausübe.

— In ganz Mexiko ist der Sklavenhandel verboten worden. Folgendes ist der nähere Inhalt der darüber ergangenen Bestimmung: 1. Der Handel und Umsatz von Sklaven (commerce and trafic) wird in dem Gebiete der vereinigten mexikanischen Staaten auf immer abgeschafft, von welcher Macht und unter welcher Flagge er auch geführt werden möge. 2. Die gegen den Inhalt des §. 1. eingeführten Sklaven sind, sobald sie das mexikanische Gebiet betreten, sogleich frei. 3. Alle National- und fremde Schiffe, welche Sklaven nach dem mexikanischen Gebiete transportiren oder daselbst einführen, werden nebst der übrigen Ladung unwiderruflich konfiszirt; Eigenthümer, Käufer, Kapitän und Steuermann werden mit zehnjähriger Gefängnißstrafe belegt. Dem Art. 4. zufolge, soll das Gesetz gleich nach geschehener Bekanntmachung in Kraft treten.

— Folgendes ist eine genaue Uebersicht der Bevölkerung Großbrittanniens nach der offiziellen Schätzung im Jahre 1824. England zählt 11 Mill. 261,437; Wales 717,438; Schottland 2 Mill. 93,456 Einwohner; in der Armee und Marine dienen 319,300 Mann; zusammen 14 Millionen 391,631. Irland zählt 6 Mill. 801,827 und die Inseln in den brittischen Seen 80,508. Total-Summe 21 Mill. 282,966.

Türkei.

Briefe aus Chiraz melden, daß diese Stadt am 27. Chawal 1239 (April 1824) von einem Erdbeben heimgesucht worden ist, welches 6 Tage und Nächte ununterbrochen fortwährte, mehr als die Hälfte dieser unglücklichen Stadt verschlang und die andere Hälfte zerstörte. Fast alle Bewohner sind die Opfer dieses Ereignisses geworden, und kaum 500 Personen konnten sich retten. Briefe aus Bocher melden, daß man dort dasselbe Erdbeben, jedoch minder stark verspürt habe, dagegen wurde Kazroun, eine Stadt zwischen Bocher und Chiraz gelegen, ebenfalls fast mit ihrer ganzen Bevölkerung durch dasselbe Erdbeben verschlungen. Alle Berge in der Umgegend von Kazroun sind geebnet und keine Spur derselben ist mehr vorhanden.

Smyrna, 8. Okt. Die Kapitäne der europäischen Transportschiffe sind dieses Feldzuges so müde, daß sie dem Ibrahim Pascha eine Schrift überreicht haben, worin sie ihre Entlassung nachsuchten, wobei sie auf ihre Fracht Verzicht leisteten. Allem Anscheine nach, wird Ibrahim diesen Vorschlag nicht annehmen, der seine Armee vernichten würde. — Nach Briefen aus Alexandrien sollen dort noch 10,000 Mann Truppen eingeschifft werden, um das egyptische gegen die Griechen bestimmte Korps zu verstärken.

Griechenland.

Syra, 29. Sept. Der Kommandant der tunesischen, bei Cos in die Luft gesprengten Fregatte, der lebend in die Hände der Griechen fiel und nach Hydra gebracht wurde, hat 300,000 Talaris Lösegeld geboten. Zu Ende des Feldzugs wird man mit ihm unterhandeln.

Salona, 29. Sept. Gestern griff der Chiliarche Nacos das feindliche Lager an, er kämpfte lange mit dem größten Muth. Diese Kriegslist glückte nicht, weil die Feinde, schnell aus demselben ausrückend, einige Stellungen besetzten und demnach die Griechen keinen Beistand erhalten konnten. Indessen war der Kampf fürchterlich und die Feinde wurden von allen Seiten umzingelt. Am heftigsten war das Treffen auf der Seite des Chiliarchen Nacos, wo, ohne die Gefangenen zu rechnen, die Türken viele Leute verloren; endlich nahmen diese die Flucht. Die Griechen verfolgten sie mit Feuer bis zu ihren Zelten und kamen mit einer beträchtlichen Beute zurück. Wir haben den tapfern v. Guioka Komsavite und zwei seiner Gefährten verloren, die mit den gebührenden Ehren begraben wurden. Die Türken haben auch vier der Unsrigen zu Gefangenen gemacht.

Bei diesem Treffen befanden sich die Stratarchen Korius und Diekos, der Kapitän Pistiolis und ein Truppenkorps von Skaltza. Die feindliche Macht bestand aus 2000 Albanesen und Quekiden, sämmtlich Fußvolk. Das Gefecht währte vier Stunden. Der Stratarche G. Diavouniotis lieferte ein anderes Treffen zu Souvale, allein bis zur Stunde kennen wir noch nicht dessen Ausgang.

Es ist keinem Zweifel unterworfen, daß bei dem blühenden Zustande, worin sich die griechischen Kriegsheere befinden, es ihnen bald glücken wird, die Türken aus allen diesen Theilen zu verjagen.

Für die Hülfsbedürftigen in den Niederungen des Rheinlandes ist bei uns eingegangen:

1) von D. zehn Thlr. Preuß. Cour.
2) von X fünf Thlr.

Die Redaktion.

Am

Todesanzeige.

Am 4. d. M. Morgens 4 Uhr starb, nach einem jahrelangen Leiden an Gichtschmerzen, Dr. Christian Samuel Schier, geboren zu Erfurt, in einem Alter von 33 Jahren, der seit vier Jahren als privatisirender Gelehrter in unsrer Mitte lebte. Das Begräbniß findet Montag den 6. Dez. Nachmittags 3 Uhr Statt. Die vielen Freunde des seligen Dichters werden hiemit freundlich eingeladen, die Leiche zu ihrer Ruhestätte zu begleiten; der Zug bildet sich vor dem Hause des Verstorbenen (Komödienstraße Nro. 51), wo die Begleiter sich paarweise dem Sarge anzuschließen gebeten werden.

Im Namen der Freunde des Geschiedenen:
Dr. W. Smets. J. B. Rousseau.

Bekanntmachung.

Unter den auf dem Sekretariate zur Einsicht offen liegenden Bedingungen, soll die Wegschaffung des durch die stattgehabte Ueberschwemmung auf den Werften und in den Straßen zwischen dem Kost- und Rheingassen-Thore herbeigeführten Lettes oder Schlammes am Montage den 6. d M., Vormittags zehn Uhr, auf dem Rheinkommissariate dem Mindestfordernden in Verding gegeben werden.

Köln, den 3. Dezember 1824.

Königliches Ober-Bürgermeisteramt.

In der Buchhandlung von M. DuMont-Schauberg findet man einen zahlreichen Vorrath von Schriften, welche sich zu Nicolai-, Weihnachts- und Neujahrsgeschenken eignen, meist in zierlichen Einbänden. Ein Verzeichniß der vorzüglicheren dieser Schriften ist daselbst unentgeldlich zu haben.

Bei M. DuMont-Schauberg in Köln und Aachen und durch alle Buchhandlungen ist zu haben:

Gothaisches genealogisches Taschenbuch *) auf das Jahr 1825.

Gegenwärtiger zwei und sechszigster Jahrgang gibt die diesem Almanach eigenen genealogischen, diplomatischen, statistischen und historischen Artikel nach bekanntem Plan in möglichster Vollständigkeit und Zuverlässigkeit, da alle Berichtigungen der genealogischen wie der diplomatischen auf authentischem Wege nachgesucht worden sind, und die Herausgeber überhaupt weder Kosten noch Mühe zur Erlangung der glaubwürdigsten Nachrichten scheuen. Neu hinzugekommen sind dieses Jahr: Eine Uebersicht der außereuropäischen Staaten in Bezug auf ihre Regentenfamilien und diplomatischen Verhältnisse; — ein Verzeichniß der wichtigsten Grundgesetze und Verfassungs-Urkunden der heutigen europäischen und amerikanischen Staaten, nebst einem chronologischen Ueberblick der europ Konstitutionen seit 1787, und einem Ueberblick der europ. Regierungsformen; — eine kurze Darstellung des Bauernkriegs in Deutschland 1525; und neun statistische Tabellen in leichte Uebersichten geordnet.

Die ähnlichen Bildnisse des Königs von Baiern und des heiligen Vaters, und sechs Kupfer aus Scott's Quintin Durward, von Bendixen gezeichnet, zieren den Almanach. — Die Bogenzahl desselben hat auch dieses Mal bedeutend zugenommen (28 Bogen Text mit 8 Kupfern, sauber eingebunden mit Goldschnitt stehen zu dem Preis von 1 Rthlr. 1 Sgr. in einem nur für die Käufer sehr günstigen Verhältniß), so daß der Raum die von Vielen gewünschte Aufnahme mehrerer gräflichen Familien nicht gestattete, weshalb man sich veranlaßt gesehen, der Genealogie derselben ein eigenes:

Genealogisches Taschenbuch der deutschen gräflichen Häuser auf 1825,

als Bestandtheil des goth. geneal. Taschenbuchs (in gleichem Einband Preis 8 Sgr.) zu widmen, welches ebenfalls jährlich erneuert werden wird.

*) Die französische Ausgabe führt den Titel: ALMANACH DE GOTHA.

Bei M. DuMont-Schauberg, Buchhändler in Köln und Aachen, ist zu haben:

Jahrbuch aller neuen wichtigen Erfindungen und Entdeckungen, sowohl in den Wissenschaften, Künsten, Manufakturen und Handwerken, als in der Land- und Hauswirthschaft. Mit Berücksichtigung der neuesten deutschen, französischen und englischen Literatur. Herausgeg. v. H. Leng. Erster Jahrgang, enthält die Erfindungen vom Jahre 1822. gr. 12. Preis geb. 1 Thlr. 16 Sgr.

Dieses Jahrbuch hat die Bestimmung, die wesentliche Lücke auszufüllen, welche unsre Litteratur seit dem Jahr 1810 durch das Aufhören des Busch- und Bellermann'schen Almanachs der Erfindungen, zum Bedauern aller Liebhaber gehabt hat; denn welchem Gebildeten und welchem Culturfreund sollte es nicht erwünscht seyn, in einem solchen gemeinnützigen Jahrbuch die summarische Uebersicht aller Fortschritte im Reiche des menschlichen Wissens zu erhalten? und welchem Gelehrten, Künstler, Landwirthe, Fabrikanten und praktischen Handwerker sollte sie nicht von dem größten Nutzen seyn? Hier findet er ja alles mit Fleiß zusammengestellt, was in Hunderten von deutschen, französischen und englischen, oft so kostbaren Werken, die er sich doch alle nicht verschaffen kann, umher zerstreut ist. Um der Gefahr zu entgehen, solche Erfindungen, die die Probe nicht halten, ohne Erfahrung aufzunehmen, sondern damit sie die erforderliche Reife erhalten, hat der Herr Herausgeber absichtlich 1 bis 2 Jahre verstreichen lassen und sich dadurch in den Vortheil einer strengern Auswahl und größern Vollständigkeit gesetzt. Obgleich sich der größte Theil dieses ersten Jahrgangs mit wissenschaftlichen Gegenständen beschäftigt, so fehlt es darin doch nicht an neuen wichtigen Erfindungen für den Technologen, z. B. Verfertigung der damaszirten Säbelklingen. Gesundheits-Glasuren für irdene, kupferne und eiserne Geschirre. Ueber die verschiedenen Stahllegirungen. Neuerfundene Thurmuhren. Flachs- u. Hanf-Surrogat aus Hopfenranken. Das englische Bleichpulver. Ueber viele Verbesserungen in der Gerberei und Färberei. Wasserdichte Hüte. Mannichfaltige Anwendung der Knochengallerte ꝛc. ꝛc.

In unserm Verlage ist so eben erschienen:

Pertz, Dr. G. H., Archiv der Gesellschaft für ältere Deutsche Geschichtskunde zur Beförderung einer Gesammtausgabe der Quellenschriften Deutscher Geschichten des Mittelallers. V. Band. 1—4 Heft.

Auch unter dem Titel:

Pertz, Dr. G. H., Italienische Reise von November 1821 bis August 1823, besonders abgedruckt. 1824. gr. 8. Mit Stein-Zeichnungen. 1 Rthlr. 16 Sgr.

Allen Literatoren, besonders Bibliothekaren, Alterthumsfreunden u. Geschichtsforschern wird die längst erwartete Erscheinung dieser höchst interessanten und reichhaltigen Reisebeschreibung des talentvollen Historikers Dr. Pertz, sehr erfreulich seyn. Zugleich zeigen wir an, daß wir die Fortsetzung des obigen Archivs vom V. Bande an übernommen haben, und daß das 5te und 6te Heft dazu bereits unter der Presse sind. Hannover, im September 1824.

Hahn'sche Hofbuchhandlung.

(Zu haben bei M. DuMont-Schauberg in Köln und Aachen.)

In der P. G. Hilscherschen Buchhandlung in Dresden ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen (bei M. DuMont-Schauberg in Köln und Aachen) zu haben:

Der Geheimnißvolle. Novelle von Ludwig Tieck, 1823. Preis 1 Thlr. 11 Sgr.

Unter den trefflichen Darstellungen, womit Tieck das Gebiet der Novelle neuerlich wieder bereichert hat, gebührt auch dieser eine ausgezeichnete Stelle. Man kennt seine geistreiche und lebendige Charakterschilderung, seine wahrhaft plastische Darstellung, seine Meisterschaft in der harmonisch fortschreitenden Entwickelung in der Geschichte und den Reichthum an tiefgeschöpften Bemerkungen über Leben, Kunst und Wissenschaft, die seine Erzählungen so anziehend machen — Vorzüge, die man hier im hohen Grade wiederfindet. Die Verlagshandlung hat es sich angelegen seyn lassen, das Buch würdig auszustatten.

Die Rommerskirchen's Buchhandlung, in Köln unter Fettenhennen Nro. 13

empfielt sich mit einer schönen Auswahl von Kinderschriften und Taschenbüchern, welche sich zu Nikolai-, Weihnachts- und Neujahrsgeschenken eignen. Auch findet man daselbst alle Gattungen von Schreibmaterialien zu den billigsten Preisen vorräthig.

Schul- und katholische Gebethbücher sind sowohl roh, als sauber gebunden, Dutzendweise im billigsten Preise zu haben bei

H. J. Gatti, Buchdrucker,
gegenüber dem Jülichs-Platz Nro. 2.

Herabgesetzter Preis.

Um die Anschaffung der allgemein als vortrefflich anerkannten

Uebersetzung der von Kempen'schen Bücher von der Nachfolge Christi,

von Philipp Goebel,

allen Freunden dieses Werks zu erleichtern, und eine noch allgemeinere Verbreitung derselben möglichst zu befördern, hat sich der Verleger entschlossen, deren Preis

auf 20 Sgr. (gebundene Exemplare, in Goldschnitt, mit Umschlag und Scheide, kommen 10 Sgr. mehr)

zu ermäßigen.

Ueber den Werth dieser — von dem berühmten Zacharias Werner (in seiner Vorrede zu der Silbert'schen Bearbeitung) berühmt genannten — Uebersetzung, noch etwas mehr zu sagen: — als, daß dieselbe in den darüber erschienenen Beurtheilungen, als die gelungenste von allen, bis auf diese Zeit im In- und Auslande erschienenen, anerkannt wird —, würde völlig überflüßig seyn. — Daß sich übrigens das Aeußere dieses Werks, sowohl durch Schönheit des Papiers, als korrekten und eleganten Druck, eben so vor allen andern Ausgaben auszeichnet, ist bekannt.

Zu haben durch alle gute Buchhandlungen, so wie bei dem Unterzeichneten.

Joh. Georg Schmitz,
an den Minoriten Nro. 17 in Köln.

Der Schnelläufer Valentin Görich, der durch seine außerordentliche Geschwindigkeit im Laufen in allen Städten der Schweiz und am Rhein Erstaunen erregt hat, und noch neulich in Koblenz, wie in dieser Zeitung gemeldet ward, sich eines großen Beifalls zu erfreuen hatte, wird auch in Köln dem Publikum seine Kunst zeigen t Dinstag den 7. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, wo derselbe vom Todtenjuden bis nach Godorf in einer Zeit von 74 Minuten hin und zurück diese 4 Stunden abmachen wird. Er ladet hiezu ein verehrungswürdiges Publikum als Zuschauer ergebenst ein.

Köln, den 4. Dezember 1824. Valentin Görich.

Vastelovend kümmt heraan —
Eer Funken, freesch widder draan!
Jetz es et Zick, dat Bantallun zo formeeren,
Un wat doobei nit passt, uuszorangeeren.
Em vürrigen Joor goof et vil zo laachen,
Evver auch mench haade Nofs zo kraachen.
Fingt üch huik oem 3 Ohren widder enn,
Un behald styf ueren aalen Funken-Senn.
Gingen auch de Bövversten deserteeren,
Eer dörft uech deröm doch nit verleeren.
Dat Werfhuus es üvrigens verlaat,
Un es jetz en Nro. 11 om Nümaat:
Em englischen Hof beim Taurell
Doo treckt eer ekkers aan der Schell.

Aan de Metglidder vum Naaksständchen.

De Enladung vum Dinxdag ohn plattdütsche Verzeer
Quohm, wie eer leech denken künnt — gar nit vun meer.
Eer künnt evver doch diesen Ovend em 5 Ohrn kummen,
Ohnen öhr Fleuten, Schalmeyen, Viulinen un Trummen;
Dann drinken meer em Rümer eesch zum Spässchen,
Uusgepaaschte neu Druven us dem Möhnefässchen; —
Dodurch wähden de sieven Pen am mizte gespetz
Weil op get Neus zo studeeren, gehööd sich vill Wetz. —
NB. Tubunnemang seeht op ming Underschreef noor
Wann ich ungerschrieven

Jodocus Lamoor.

Bei H. J. Gatti in Köln, Obenmarspforten Nro. 2 sind vorräthig zu haben: Alle Gegenstände für den Kunstunterricht; herausgekommen in der lithographischen Kunstanstalt in München.

Ein neugebautes Haus, welches gleich zu beziehen, steht zu verpachten auf st. Apernstraße Nro. 10—12.

Auf m Heumarkt Nro. 77 stehen Zimmer zu vermiethen.

Es wird in und außer dem Hause verzapft reiner, guter Erpeler Bleichart, das Berliner Quart zu 13 Stüber, an Lyskirchen bei

M. Henger.

Das Haus in der Spitzen-Wergaß Nro. 21 steht zu verkaufen. Belcheid auf der Severinstraße Nro. 135.

Im Linzer Aggravations-Protokolle stehen zur Last der dahier verlebten Mathias Schüllers Eheleuten nebst einer gerichtlichen Obligation noch folgende pignora prætoria offen.

1) Für Arnold Warbretter aus Remscheid, vom 5. März 1797 über 190 Rthlr.
2) Für Arnold Kohlstadt von Schwelm, vom 8. März 1797 über 370 Rthlr.
3) Für Hüttenmeister Remy u Cons. von Neuwied, vom 9. März 1797 über 400 Rthlr.
4) Für Jungfer Gertrud Wester zu Linz, vom 20 April 1795 über 146 Rthlr.
5) Für Jakob Claren, Wittwe von Köln, vom 18. März 1797 über 150 Rthlr.
6) Für Caspar Kempen von Olpen, vom 13. März 1797 über 113 Rthlr.
7) Für Theod. Hartenacker von Drolshagen, vom 11. Mai 1797 über 100 Rthlr.
8) Für Leonard Schündler von Dülken, vom 15. März 1797 über 246 Rthlr. 24 Sbr, so wie auch
9) eine Verpfändung für Hofrath Mollier zu Arendsels, vom 8. September 1802 über 480 Rthlr.

Da nun nach dem im Juli d. J. erfolgten Ableben der Math. Schüllers Wittwe, der Nachlaß auseinandergesetzt werden soll, so werden alle, welche daran aus den genannten Verschreibungen oder sonst Forderungen machen, zu deren Liquidation auf Dinstag den 25. Januar 1825 unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß sonst ohne weiteres die Verpfändungen werden gelöscht und über den Nachlaß ohne Rücksicht auf die ausbleibenden Gläubiger werde verfügt werden.

Linz, am 20. Nov. 1824.

Königl preuß Justiz-Amt, Thewalt.

Kiefern = Saamen = Verkauf.

In Auftrag eines königl. Forstbeamten hiesiger Gegend habe ich noch eine ansehnliche Partie Kiefern-Saamen (pinus silv.) von anerkannter Güte, zu einem, gegen frühere Jahre, sehr billigen Preise abzulassen. Der so niedrige Stand der Frachten erleichtert den Transport nach den Rheinprovinzen sehr. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Briefe bereitwillig

Wilhelm Matthée,
Spedition s- und Com.-Geschäft in Magdeburg.

Wein-Versteigerung zu Ahrweiler.

Dinstag den 14. Dezember, Morgens 10 Uhr, werden auf Rathhause zu Ahrweiler die der Kirche und Armenstiftung zugehörigen 1824r rothen Weine, bestehend in circa 17 Ohmen, vorzüglichen Ahrweiler und Walporzheimer Wachsthums, meistbietend versteigert werde

---

Ein lebendiger Rehbock wird zu kaufen gesucht. Die Expedi sagt, von wem.

Ein Mädchen von gesetztem Alter, welches etwas Kochen und alle Hausarbeit versteht, kann in einer stillen Haushaltung in einem benachbarten Städtchen gleich in Dienst treten. Näheres in der Trankgasse Nro. 17.

Das ehemalige Oberkloster zu Neuß ist zu verkaufen oder zu verpachten. Bescheid bei Herrn Krier, Follerstraße Nro. 93 in Köln.

Ein Häuschen in einer Nebengasse, auf die Breitstraße ausgehend, unweit der Kaserne, oder auf St. Apernstraße, welches nicht über 700 Thlr. zu stehen kommt, wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Expedition.

Es stehen ein fast neuer viersitziger Stadt- oder Reisewagen, wie auch eine Birutsche und zwei Paar Pferdegeschirre, um einen billigen Preis zu verkaufen Bei Sattlermeister L Kamp am Augustiner-Platz Nro. 35.

Auf einer gelegenen Straße steht ein Unterhaus mit Laden und vier Zimmern zu vermiethen. Nachricht bei der Expedition.

Italiänische Maronen, per Pfund 15 St., sind zu haben bei Konditor Maus auf dem Heumarkt Nro. 27.

Ein unverheirateter Gärtner, welcher sein Fach versteht, wird in Dienst gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

In einer Buchhandlung in den Rheinprovinzen kann ein rechtschaffener, in diesem Fache gründlich bewanderter Mann Anstellung finden, oder auch, wenn dieses vorgezogen würde, bei anzubietenden annehmlichen Bedingungen, Theilhaber werden.

Näheres zu erfragen durch portofreie Briefe unter der Adresse R. Z. zu Dusseldorf.

Ein Cabriolet-Geschirr ist zu verkaufen auf'm Altenmarkt Nro. 64.

Erwiderung.

Der Herr St. aus E. hat durch seine Aufforderung in Nro. 193 dieser Zeitung an den Tag gelegt, welcher Klasse von Menschen er angehört; sollte die Frechheit, oder vielmehr die Rohheit dieses saubern Patronen so weit gehen, daß er seine Drohung ausführte, so hat er sich selbst die Folgen zuzumessen, welche eine unverzügliche fiskalische Klage zuverläßig herbeiführen werden. Köln, den 4 Dezember 1824.

Oeffentliche Verpachtung.

Mit höherer Genehmigung soll Freitag den 31. Dezember c. Morgens 10 Uhr, vor dem Notar Herrn Krüppel zu Zülpich, das zu Antweiler in der Gemeinde Wachendorff, im Kreise Lechenich, belegene, dem Kölner Schul-Fonds zugehörige Gut, die Ober-Burg zu Antweiler genannt, bestehend

1) in ausgedehnten, mit Weyern umgebenen Oekonomie-Gebäuden;
2) 249 Morgen ein Viertel Acker- und Rottland;
3) 139 Morgen 3 Viertel Busch und Heide;
4) 25 Morgen 3 Viertel Wiesen;
5) einem Holzgerechtsame im Flammersheimer Erben-Walde

auf neun Jahre meistbietend verpachtet werden.

Die desfallsigen Bedingungen können bei dem Notar Herrn Krüppel zu Zülpich, und auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Köln, den 27. November 1824.

Der königliche Verwaltungs-Rath der Schul- und Stiftungs-Fonds.

Bekanntmachung

In Gefolg Urtheils eines hochlöblichen königlichen Landgerichtes zu Köln vom dreißigsten August 1824 Nro. 2588, und auf Betreiben der Benefiziar-Erben der zu Poppelsdorf bei Bonn verstorbenen Eheleute Johann Heinrich Lenné und Francisca Katzendobbeler, namentlich: Herr Johann Lenné, Vikar, in Bonn wohnhaft, und Herr Adolph Wulff, Gutsbesitzer, zu Poppelsdorf wohnhaft, Ersterer als Vormund, Letzterer als Nebenvormund der Minderjährigen Salome, Agnes, Adolph, Bernhard, Maria Anna und Wilhelm Lenné; ferner gedachter Herr Vikar Lenné als Bevollmächtigter der drei großjährigen Beneficiar-Erben Lenné, namentlich: Ferdinand Lenné, Kunstgärtner zu Rabe, Peter Lenné, Kunstgärtner-Gehülfe zu Schönhausen, und Joseph Lenné, Gärtner, sonst zu Poppelsdorf, jetzt zu Engers wohnhaft; soll Donnerstag den sechszehnten Dezember achtzehnhundert vier und zwanzig, Nachmittags 3 Uhr, in dem Hause des Peter Gebertz, Becker, zu Poppelsdorf wohnhaft, vor dem unterzeichneten hiezu kommittirten, in der Stadt Bonn wohnenden königlich preußischen Notar Engelbert Kamp zum präparatorischen Verkaufe nachbeschriebener Grundgüter geschritten werden.

1) Anderthalben Morgen, eine Pinte Ackerland, theils im Bonner-, theils im Poppelsdorfer Bahne, am Bonnerwege, neben Adolph Wulffs Behausung gelegen.
2) Neun Pinten Weingarten im Poppelsdorfer Berge gelegen, auf der Blume, neben Herr Pastor Matare und der Gängerinn.
3) Drei Pinten Weingarten, nämlicher Bahn, im Kinsgen neben Adam Heister.

Diese Immobilien rühren aus der Nachlassenschaft der genannten Eheleute Johann Heinrich Lenné und Francisca Katzendobbeler her.

Die Verkaufs-Bedingungen sind vorläufig bei dem unterzeichneten Notar einzusehen.

Bonn, den 6. November achtzehn hundert vier und zwanzig.

(gez.) Kamp.

Das zu Köln aufm Mühlenbache unter der neuen Nro 43, zu jedem Geschäft gut gelegene, besonders aber zum Spezereiladen geeignete Haus, mit Regenbehälter, gewölbtem Keller, geräumigen Zimmern und Speicher versehen und in einem guten Stande befindlich steht unter besonders vortheilhaften, beim Unterzeichneten zu erfahrenden Bedingungen zu verkaufen und kann gleich bezogen werden

v. Gal, Notar.

Montag den 20. Dezember, Vormittags 10 Uhr, soll auf der Schreibstube des Unterzeichneten, das dahier aufm Steinwege Nro. 15 (1618) sehr vortheilhaft gelegene Backhaus, mit Hinterbau, alles im besten Zustande befindlich, unter sehr günstigen und ausgedehnten Zahlungsfristen, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

v Gal, Notar.

Mehrere hundert Bauschen recht gutes Gerstenstroh ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Röhrergasse Nro. 40, oder in der Löhrgasse Nro. 13.

Oeffentlicher und definitiver Verkauf.

Am Montag den 13. des l. M., Nachmittags um 3 Uhr, wird das dahier auf dem Eigelstein unter der Nro 3 gelegene, die Fleischbank genannte, vom Bäcker Herrn Böcker bewohnte und den Erben Otten eigenthümlich zugehörige Haus, auf der Amtsstube des unterzeichneten hiezu vom königl. lbbl. Landgericht dahier beauftragten Notars und unter den bei demselben zu Jedermanns Einsicht offenliegenden sehr vortheilhaften Bedingungen, dem Meist- und Letztbietenden öffentlich und definitiv zugeschlagen.

Köln, den 1. Dezember 1824. Zur Hoven.

Ein Morgen und ein und eine halbe Ruthe Land, gelegen vor hiesiger Stadt, zwischen dem Hahnen- und Schafenthor, am Kirchelchen, gegen Mittag an Henrich Schmitz, gegen Abend an den grünen Weg, und gegen Mitternacht an den Fußpfad schießend, soll Morgen den 6. l. M., Nachmittags um 3 Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars, der hiesigen Albans-Kirche gegenüber, unter den bei selbigem zu erfragenden Bedingungen, öffentlich verpachtet werden.

Zur Hoven

Waarenhandlung zum goldenen Ring in Crefeld zur Uebernahme angeboten.

Die Frau Wittwe Mathias Schumacher hierselbst ist entschlossen, die durch ihren seligen Mann, Herrn Mathias Schumacher, vor etwa 60 Jahren in dieser Stadt gestiftete und mit Erfolg geführte Ellen- und Spezerei-Waarenhandlung, mit dem Hause, worin sie geführt wird, käuflich oder miethweise, unter annehmbaren Bedingungen, abzutreten.

Die Uebernahme dieses Geschäfts, das schon mit dem ersten Januar 1825 angetreten werden kann, ist wegen des wohl verdienten guten Rufes dieser Handlung und wegen der vortheilhaften Lage des Hauses, in der Mitte der Hauptstraße, auf dem lebhaftesten Punkte der Stadt, empfehlenswerth. Die Bedingungen sind bei der Wittwe Schumacher selbst, so wie bei dem unterzeichneten Notar zu erfragen.

Crefeld, im November 1824. J. N. Courth.

Zwangs-Verkauf

Montag den sechsten des laufenden Monats Dezember, Morgens eilf Uhr, sollen auf dem Heumarkte dahier, nahe bei der Börse, einige Hausmobilien, als: zwei Schreibpulte, drei Kommoden, ein Spiegel, vier Kupferstiche mit Rahm und Glas, einige Tische, ein Kleiderschrank, ein Ofen mit Röhre und einige Büchergestelle u. s. w. an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich verkauft und zugeschlagen werden.

Odenbahl.

Zwangs-Verkauf.

Montag den sechsten des laufenden Monats Dezember, Morgens zehn Uhr, sollen auf dem Heumarkte dahier, nahe bei der Börse, einige Mobilien, bestehend in Tischen, Stühlen, Schränken, Spiegeln, einem glasernen Küchenschrank, Bettstellen und einer Partie Küchengeräthe, durch den Unterzeichneten, gegen baare Zahlung, an den Meist- und Letztbietenden verkauft und zugeschlagen werden

Odenbahl.

Kupferstich-Versteigerung.

Montag den 20. Dezember und an den folgenden Tagen, Nachmittags zwei Uhr, wird der Unterzeichnete, in dem Hause des Herrn Breidenbach in der Sternengasse Nro. 25 dahier, eine auserlesene Sammlung von Kupferstichen unter Glas, größtentheils in geschmackvollen, reich vergoldeten, theils in modernen Rahmen, öffentlich dem Meist- und Letztbiethenden, gegen baare Zahlung, versteigern.

Liebhaber können diese Sammlung vom 14. bis den 20. Dezember von 2 bis 4 Uhr Nachmittags, in Augenschein nehmen.

Das Verzeichniß ist bei Herrn Antiquar J. M. Heberle, Herrn Breidenbach und bei mir gratis zu haben.

Köln, den 27. November 1824. J. Wehn.

Das dahier in Köln aufm Heumarkt unter Nro. 20 gelegene Haus mit Steinweg und Hinterhaus, ist aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermiethen Die Bedingungen für einen sowohl als den andern Fall sind im Hause selbst zu erfahren.

Dieses Haus ist mit einer Pützpumpe und einem Regensarg versehen, besteht überdies in einem geräumigen Vorhaus, einem daselbst befindlichen großen und einem kleinen Zimmer, vier Zimmer auf dem ersten und sechs Zimmer auf dem zweiten Stock; sodann zwei Speicher und fünf, zusammen ohngefähr neunzig Stückfaß haltende Keller, und ist wegen seiner vortheilhaften Lage und Geräumigkeit zu jedem Geschäft geeignet.

Morgen Montag und folgende Tage, Abends 5 Uhr,

Bücherversteigerung bei J. M. Heberle in Köln.

Donnerstag den 16. Dezember und folgende Tage

große Gemälde-Versteigerung bei J. M. Heberle,

wo auch der Katalog zu haben ist.

Morgen und die folgenden Tage

Bücherversteigerung bei Friedrich Ewig in Bonn.

Das in Bonn auf der Sternenstraße mit Nro. 298 bezeichnete Haus, sammt Bierbrauerei und Branntweinbrennerei, mit Brunnen- und Regenwasser versehen, steht zu vermiethen. Das Nähere im Hause selbst.

Bei Antiquar Spaner ist zu haben: Stolberg, Geschichte der Religion Jesu Christi, neue Aufl. Solothurn. 15 Bde. ganz neu und in Frbd. geb. 13 Thlr. Eine Partie Karten zum Studium der Geschichte 1 Thlr. Klopstocks sämmtliche Werke, neu und schön gebunden, 12 Bde. 4 Thlr. Antoine, Theologia mor univer. 2 Bde. 3 Thlr. Ein maserner Pfeifenkopf mit Silber beschlagen 6 Thlr. 10 Sgr. Ein Manuscript auf Pergament 10 Thlr.

Bei Unterzeichnetem sind Faßweise, in versiegelten großen Flaschen, und p. Maß folgende Weine außer dem Hause zu haben:

1811r	Markbrunner,	p. Bouteille	65	Stüber,
1811r	Bodenheimer,	„	60	„
1822r	Pisporter,	„	36	„
„	Zeltinger,	„	32	„
„	Walporzheimer Ahrbleichert,		45	„
„	Argendorfer		36	„
	Champagner 1te Sorte .		120	„
	Madera		120	„
	Malaga		70	„
	Muscat		50	„
	Jamaica-Rum . . .		50	„
Moselweine, p. Berl. Maß			40, 32, 26, 22	Stüber,
Bleichert,	„ „ „		42, 36, 32, 13	Stüber,
Neuer Bleichert,	„ „		16	Stüber.

Joh Aloys Leven, große Budengasse Nro. 4.

Ein neu gebautes Haus, gelegen auf der Blaubach Nro 43, nebst einem schönen gewölbten Keller, geräumigem Unterhaus mit zwei Zimmern und eine Küche, oben sieben schöne Zimmer, theils gemalt und tapezirt, einem geräumigen Speicher, einem schönen Vorhof, Garten, mit Brunnen- und Regenwasser versehen, ist zu vermiethen. Zu erfragen bei der Expedition.

Der Eintritt des Winters veranlaßt mich, meinen Freunden und Gönnern meinen Waaren-Vorrath zu empfehlen; welcher besteht: in Wachsfabrikaten, in Tafel-, Kutschen- und Laternen-Lichtern, Kirchen-Kerzen, Flambeaux, Wachsstöcke, Hostien, Oeladen, Holzwaaren und einschlagenden Artikeln, so wie auch in verschiedenen Sorten Tabaks und Cigarren; alles im billigsten Preise.

Köln, den 5. Dezember 1824.

Johann Winand Hummelsheim,
sel. Wittib, auf dem Altenmarkt Nro 56.

Einer, welcher in der griechischen und lateinischen Sprache gründlichen Unterricht zu ertheilen fähig ist, und hiermit eine oder zwei Stunden täglich sich zu beschäftigen wünscht, melde sich um nähere Auskunft bei der Expedition dieses Blattes.

Ein niedliches Haus in der Gegend der St Severinskirche, mit Garten, Bleichplatz und Regenwasser versehen, ist unter sehr annehmlichen Bedingnissen billig zu verkaufen. Bescheid gibt Martin Esser, neben der St Laurenzkirche Nro 4.

Unterzeichnete empfehlen sich in allen Putzarbeiten, im Waschen wollener Tücher, ächter und gedruckter Seide, Tüll, Blonden, Gace, Krepp, seidener Strümpfe, Bändern, Ballkleidern; im Waschen, Farben und Krausen der Federn; im Waschen und Farben der Strohhüte, wie auch in Hauben, Chemisetten, in Moll, Spitzen und Gacemousselin ꝛc., und garantiren für alle Farben, zu den billigsten Preisen.

Die Geschwistern Bubenheim, in der Höhle Nro. 12.

Unterzeichneter beehrt sich, dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er mit einem schönen Assortiment kristallenen und böhmischen Glases, bronzirter und glaserner Kronleuchter nach dem neuesten Geschmack, welche er auch nach dem Maß der Zimmer verfertigt — wie auch böhmischem Leder-Leinwand, Damast, Garnituren, Kaffee- und Tisch-Servietten, böhmischem drei- und vierdräthigem Näh- und Strickgarn und echter böhmischen Granaten dahier angekommen ist; er verspricht die billigsten Preise.

Sein Aufenthalt ist nur 4 Tage. Er logirt bei Wittwe Schmitz, im Schloß Benrath, am Hof Nro. 30.

Franz Pietschmann, aus Grafenwalde in Böhmen.

Das neu gebaute Haus Nro. 106 auf dem Eigelstein, anhabend ein Vorhaus, eine Küche, neun Zimmer, Steinweg, Putz- und Regenpumpe, dann einen Garten, steht zu verkaufen auf der Ursulastraße Nro. 11.

Da das seit einigen Jahren unter der Firma von Lotz et Kielegast dahier geführte Fabrikgeschäft mit dem 1. Juni d. J. aufgehört hat, setze ich die Baumwollen-Waaren-Fabrik, so wie früher, in meinem Hause in der Weingartengasse Nro. 15 wieder für meine alleinige Rechnung fort, welche Anzeige ich meinen verehrten Freunden und Abnehmern mit der ergebenen Bitte widme, mich auch ferner mit ihrem gütigen Zuspruch zu beehren. Durch eine gute und billige Bedienung, durch Echtheit der Farben und Qualitäten, werde ich das mir schenkende Zutrauen, so wie früher, auch fernerhin zu rechtfertigen suchen.

J. G. Lotz,
Weingartengasse Nro. 15, nächst der Bäckerzunft in Köln.

Es wird, wo möglich, ein ausstädtischer unverheiratheter Kutscher gesucht, der das Fahren aus dem Grunde, so wie auch mit Pferden umzugehen versteht; derselbe muß außerdem einige häusliche Beschäftigungen mit übernehmen, Zeugnisse seines Wohlverhaltens beibringen und vom Militärdienst frei seyn. In diesen Fällen kann derselbe auf günstige Conditionen rechnen. Nähere Nachricht bei der Expedition.

Ein Bedienter, der die Aufwartung gründlich versteht, gute Zeugnisse hat, nicht verheirathet ist, und Kenntniß in der Gärtnerei besitzt, so daß er einen kleinen Blumen- und Obst-Garten in Ordnung halten kann, findet zum 15. d. M. bei einem einzelnen Herrn hier einen guten Dienst. Die Expedition sagt wo.

In der Mühlengasse Nro. 15 ist ein Keller zu vermiethen.

Ein gesitteter Jüngling, im 18ten Jahr, wünscht in einer Bierbrauerei als Lehrling zu seyn. Wer? sagt die Expedition.

An einzelne Herren sind 3 bis 4 schöne meublirte Zimmer zu vermiethen auf dem Andreas-Platz Nro. 5.

In einem hiesigen Spezerei-Waaren-Geschäft wird ein junger Mensch, von honetter Familie, unter vortheilhaften Conditionen in die Lehre gesucht. Das Nähere ist bei der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Verschiedene sehr schöne, moderne Spiegel, Oefen, Fournaisen und einige Kanapees stehen unter Fettenhennen Nro. 9 billig zu verkaufen.

Jemand, der in Kurzem mit eigenem Wagen Extrapost nach der Schweiz und Italien fährt, sucht einen Reisegesellschafter. Das Nähere ist bei der Expedition zu erfahren.

Beim Sattlermeister C. Schmolke in Deutz, Freiheitstraße Nro. 123, steht ein ganz neuer, modern gebauter Wagen, ein- und zweispännig, in billigem Preise zu verkaufen.

Ein in einem ganz guten Zustande sich befindlicher Fensterkasten, 6 3/4 Fuß hoch, 4 Fuß breit, wovon die Laden auswendig mit starkem Eisenblech beschlagen, ferner zwei auswendige Fensterladen, die jede 6 1/4 Fuß lang, 2 1/2 breit, eine Schrotthüre, (2 Flügeln) der jeder 4 1/2 Fuß lang, 2 1/2 Fuß breit und 2 Zoll dick ist, alles von noch gutem Eichenholz, stehen billig zu verkaufen. Die Expedition sagt, wo.

Es ist ein glaserner Fensterkasten zu verkaufen, Die Expedition sagt, wo.

Neuer Wein, zu 12 Stüber die Maß, wird außer dem Hause verzapft bei Wimmar Dahlen, an Gereon.

Bei S. J. van Peteghem, auf der Hochstraße Nro. 80, sind Hamburger und Bremer Cigarren zu den billigsten Preisen, Jamaica Rhum zu 50 Stüber das Quart, Magen-Elixir die halbe Flasche zu 15 Stüber zu haben.

Um einen Vorrath aufzuräumen, wird Oben-Mauern auf der kleinen Sandkaulen-Eck Nro. 1961 oder neue Nro. 23, echten reinen 1822r Scheurner Bleichart, eigenes Wachsthum, zu 26 und 30 Stüber, 1823r Scheurner dito zu 12 Stüber und 1824r Scheurner dito zu 14 St. das Berliner Quart außer dem Hause verzapft.

Köln, in der Buchhandlung und Buchdruckerei von M. DuMont-Schauberg.